

Oesterreichisches Küstenland.

Ein Correspondenzartikel aus Triest in der „Allg. Zeitung“ v. 27. Juni lautet, wie folgt: Triest, 21. Juni. Die Zahl der Reisenden nach und von der Levante mittelst der Dampfboote nimmt mit jedem Tage zu. Das heute mit Briefen aus Alexandria vom 9. l. M. eingetroffene führte uns 93 Passagiere zu, darunter die Fürsten Colloredo-Mansfeld und Kallimaki, dann Hrn. v. Savigny. — In Smyrna nehmen die Ballimente auf eine beunruhigende Weise überhand; es herrscht daselbst der größte Missethät und völlige Geschäftsstille.

Steyermärk.

Laut einer verlässlichen brieflichen Mittheilung aus Graz vom 1. Juli, hat dortorts an eben demselben Tage, Nachmittags nach 4 Uhr, ein fürchterlicher, nie erlebter, von einer Windhose begleiteter Orkan mit Hagel die schrecklichsten Verheerungen angerichtet, viele Häuser abgedeckt und die meisten Bäume am Glacis entwurzelt. Nur wenige Fenster in der Stadt sind ganz geblieben. Der Schaden muß daher unberechenbar seyn. Den ausführlichen Bericht über diesen schrecklichen Gewittersturm werden wir im nächsten Blatte nachliefern. — Laibach, am 3. Juli 1846.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 24. Juni das unterthänigste Ansuchen des Hof-
rathes bei der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei,
Ignaz Freiherrn v. Brenner-Felsach, um Enthebung von
dem laufenden Amtsdienste in der Art allergnädigst geneh-
migt, daß seine fernere Dienstleistung in vorkommenden Fäl-
len vorbehalten, und derselbe in dem Status der Staats-
kanzlei zu belassen sey; auch geruhten Allerhöchstdieselben ge-
dachten Hofrath in Anerkennung seiner 55jährigen ausge-
zeichneten Dienstleistung das Commandeurkreuz des kais. k.
österr. Leopoldordens taxfrei zu verleihen.

Gleichzeitig haben Se. k. k. Majestät dem Hof-Consipi-
sten bei der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei, Anton
v. Hammer, den Charakter eines k. k. Hof-Secretärs al-
lergnädigst zu ertheilen befunden.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 13. Juni d. J. die Lehrkanzel der Baukunst und
des damit verbundenen Zeichnungs-Unterrichtes an der techni-
schen Akademie zu Lemberg dem bisherigen Supplenten dieses
Lehrfaches, Georg Veselka, allergnädigst zu verleihen geruht.

Croatien und Slavonien.

Se. k. k. Majestät haben die Lehrkanzel der croatisch-sla-
vonischen Sprache und Literatur an der k. Akademie zu Ugram
dem Alois Babukić allergnädigst zu verleihen geruht.

Römische Staaten.

Rom, 18. Juni. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr ver-
fügte sich Se. Heiligkeit, Pius IX., begleitet von der
Nobelpolizei, den Schweizern und mehreren Abtheilungen
Cavallerie, im goldenen, von 6 prachtvoll geschirrten Dia-
den gezogenen Wagen unter dem Geläute aller Glocken vom
Pallaste auf Monte Cavallo nach St. Peter. Eine zahllose
Menge Volkes war unter Weges, welches mit den lebhas-
testen Freudenbezeugungen den Zug empfing und begleitete. Die
sämmlichen anwesenden Cardinäle waren schon vorher daselbst
eingetroffen und erwarteten Se. Heil. den Papst in der Sacristei,
von wo aus Er im feierlichen Zuge unter dem Vortritt der
in höchster Galla befindlichen Cardinäle und unter dem feier-
lichen, mit Posaunen begleiteten Gesange der päpstlichen Ca-
pelle, auf dem Strahle zunächst nach der Capelle der heiligen
Sacramente getragen wurde und dann nach gehaltener Ado-
ration den Stuhl wieder bestieg und sich nach dem unter
dem bronzenen Tabernakel befindlichen Hauptaltar verfügte,
an welchem bloß der Papst das Recht hat, Messe zu lesen.
Auf mit rothem Sammet belegten Stufen stieg Er empor
und nahm auf demselben sitzend Platz. Sodann begaben sich
die sämmlichen Cardinäle einzeln zu Ihm hinauf, küßten Ihn
Fuß und Hand und wurden jeder von Sr. Heil. umarmt.
Nach Vollendung dieser Feierlichkeit erhob sich der Papst,
nahm von dem Altar Besitz und verfügte sich alsdann ge-
tragen nach der Sacristei, von wo Er sich wieder zurück nach
dem Pallaste von Monte Cavallo begab. Auch dieß geschah
unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Ka-
nonen. Diesen Morgen um 10 Uhr wurde in allen Kirchen
Roms unter allgemeinem Glockengeläute das feierliche Te-
Deum gesungen. Sonntag Früh 10 Uhr ist in der Peters-
kirche die feierliche Krönung. Die Besitznahme der Kirche
S. Giovanni Lateran (der ersten und ältesten der Christen-
heit) wird wahrscheinlich am kommenden Dienstag Statt fin-
den. Pius IX. ist der dritte Papst, dessen Wahl so schnell
erfolgt ist; der erste war Innozenz XI., der andere Gre-
gor XIII.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 30. Juni bringt
folgenden Bericht: Das „Diario di Roma“ vom 20. Juni
enthält Folgendes über die am 16. d. M. Statt gefundene
Wahl des neuen Oberhauptes der katholischen Kirche und die
zunächst hierauf Statt gefundenen Feierlichkeiten:

„Die heißen, zum Himmel gesendeten Gebete, daß er
in seiner Huld der verwaisten Kirche recht bald ein neues
Oberhaupt verleihen möge, sind erhört worden.“

„Durch eine besonders gnädige Fügung der Vorsehung
haben sich, nach einem nur zweitägigen Conclave und sechs-
zehntägiger Sedisvacanz, in dem Scrutinium vom 16. Juni

Abends die Wahlstimmen wunderbar dahin vereinigt, Se. Eminenz, den Cardinal Johann Maria Mastai-Ferretti, aus dem gräflichen Hause Mastai-Ferretti, Priester vom Titel des heil. Petrus und Marcellin, Erzbischof, Bischof von Imola, auf den Stuhl des heil. Petrus zu erheben. Auf die von Sr. Eminenz, dem Cardinal Vincenzo Macchi, Unter-Decan des heil. Collegiums an Ihn gerichtete Frage, ob Er die höchste Würde der Kirche annehme, erklärte Er, daß Er Sich dem göttlichen Willen füge und Sich den Namen Pius IX. beilege. Sodann erschien Monsignor de Ligne, Oberceremonienmeister, und setzte als Notar des heil. apostolischen Stuhles ein gerichtliches Instrument über den Act dieser Annahme auf.“

„Hierauf begleiteten Ihre Eminenzen, die Cardinäle Tommaso Riario-Sforza und Tommaso Bernetti, Erste von der Ordnung der Diaconen, den neugewählten Papst in die Sacristei, wo er mit dem päpstlichen Ornat ange-
than wurde. Der heilige Vater wurde dann zum Altar in der Capelle des Quirinals geführt, wo Er Sich auf den Tragsessel, der dort auf dem Tritte stand, niederließ, und von Ihren Eminenzen, den Cardinälen, die erste Huldigung (ubidienza ossia adorazione) durch den Handfuß und die zweimalige Umarmung empfing. Nach Vollendung dieses Actes steckte Ihn Se. Eminenz, der Cardinal Camerlengo, Tommaso Riario-Sforza, den Fischerring ehrfurchtsvoll an den Finger.“

„Am folgenden Morgen verkündigte derselbe Cardinal, als erster Diacon, von dem großen Balcon über dem Portale des Quirinals mit lauter Stimme die geschehene Wahl des neuen Kirchenoberhauptes mit folgenden Worten: „Annuntio vobis gaudium magnum: Papam habemus Eminentissimum ac Reverendissimum Dominum Joannem Mariam Mastai-Ferretti, S. R. E. Presbyterum Cardinalem, qui Sibi nomen imposuit Pius IX.“ (Ich verkündige Euch eine große Freude: Wir haben zum Papst Se. Eminenz, den hochwürdigsten Herrn Johann Maria Mastai-Ferretti, Cardinal-Priester der heil. römischen Kirche, der sich den Namen Pius IX. begelegt hat.)“

„Unbeschreiblich ist die Freude, mit welcher diese frohe Botschaft, auf welche der Donner des Geschüßes von der Engelsburg folgte, von dem auf dem großen Plage des Quirinals versammelten Volke aufgenommen wurde; eine Freude, die den höchsten Gipfel erreichte, als Se. Heiligkeit, bis zu Thränen gerührt, auf dem Balcon erschienen und Ihren treuen und geliebten Unterthanen den Segen erteilten.“

„Nachmittags fuhren Se. Heil., der Papst, welcher Ihre Eminenzen, die Cardinäle Macchi, Unter-Decan, und Oppizoni, Erster von der Ordnung der Priester, im Wagen bei Sich hatte, unter allgemeinem Jubel aus dem Quirinal nach dem Vatican, wo demselben in der Capelle Sixtus IV. die zweite Huldigung von Ihren Eminenzen, den Cardinälen, durch den Kuß auf den Fuß und auf die vom Saum des Pluvials bedeckte Hand, und die übliche Umarmung geleistet wurde.“

„Sodann begaben Sich Se. Heiligkeit unter Vortritt Ihrer Eminenzen, der Cardinäle, und einer zahlreichen Prälaten in dem Tragsessel über die constantinische Treppe nach der St. Peterskirche, wo Sie vom Tragsessel stiegen und vor dem Altar des allerheiligsten Altarsacraments ein kurzes Gebet verrichteten. Hierauf verfügten Sich Se. Heiligkeit zum päpstlichen Altar (Altare della confessione di S. Pietro), den Sie bestiegen und Sich auf einem rothen Kissen in der Mitte der Tafel niederließen. Unmittelbar darauf stimmten Se. Eminenz, der Cardinal Macchi, Unter-Decan des heil. Collegiums, unter Assistenz der päpstlichen Sängers, den ambrosianischen Lobgesang an, während dessen Ihre Eminenzen, die Cardinäle, dem heiligen Vater die dritte und öffentliche Huldigung leisteten.“

„Se. Heiligkeit ist zu Sinigaglia, einer Stadt der Legation von Urbino in Pesaro, am 13. Mai 1792 aus edlem Geschlechte geboren. Leo XII. beförderte Ihn am 21. Mai 1827, wegen Seiner ausgezeichneten Eigenschaften, vom Canonicus von S. Maria de Via Lata und Präsidenten des Hospizes von S. Michele a Ripa, zum Erzbischof von Spoleto, von wo Er am 17. Dec. 1832 von Gregor XVI. an die bischöfliche Kirche von Imola versetzt wurde. Von demselben Papste, der Seine Frömmigkeit und hohe Gelehrsamkeit gebührend zu würdigen wußte, in dem geheimen Consistorium vom 23. December 1839 zum Cardinal creirt, wurde Er in petto behalten, und dann in dem Consistorium vom 14. December 1840, mit dem Titel des heil. Petrus und Marcellin publicirt.“

Se. Eminenz, der Cardinal Monico, Patriarch von Venedig, war am 19. Juni in Rom eingetroffen.

Deutschland.

Leipzig. In der Aula der Universität wurde am 21. Juni die Feier des zweihundertjährigen Geburtstages von Leibniz begangen, mit lateinischer Festrede und Ehrenpromotionen. Zu einem Denkmal für Leibniz ist eine Sammlung veranstaltet. — Die Schriftstellerversammlung, die heuer für Stuttgart beabsichtigt war, in Betreff deren sich aber, natürlich aus den ernsthaftesten Gründen, die unangenehmsten Discussionen und Händeleien entsponnen hatten, wird jetzt in Weimar Statt finden, und zwar in den ersten Tagen Octobers, wo dort zugleich die Grundsteinlegung zum Herder-Denkmal Statt finden soll. Kurz zuvor, vom 14. bis 20. Sept., werden die deutschen Forst- und Landwirthe ihre zehnte Versammlung in der Hauptstadt von Steyermark — Gräß oder Grag? — halten. Endlich wird, neben der nach Frankfurt a. M. berufenen Zusammenkunft deutscher Historiker, der auf die zweite Hälfte Septembers (14. bis 29.) für Genua angesetzte Congress der italienischen Gelehrten, wegen der größern Nähe, wohl noch mehr Deutsche über die Alpen locken, als voriges Jahr sich beim Congress in Neapel eingefunden hatten.

Preußen.

Köln, 22. Juni. Gestern Abends hat hier ein blutiger Conflict zwischen Militär und Bürgern Statt gefunden. Nach 7 Uhr kam es nämlich in einer sehr belebten Straße, wo gerade eine unserer zahllosen Kirmessen abgehalten wur-

de, zwischen einer Anzahl junger Handwerker und einem Soldaten des 28. Regiments, der jene durch eine spöttische Aeußerung beleidigt hatte, zu einem erbitterten Wortwechsel, der bald, da der Soldat seinen Säbel zog, in Thätlichkeiten ausartete. Mehrere in einem nahen Wirthshause befindliche Pioniere eilten auf den Lärm, der entstand, dem Infanteristen zu Hilfe und es entspann sich sofort ein ernstes Handgemenge, in welchem einer der Civilisten eine Kopfwunde empfing, die ihm den Schädel spaltete, und an welcher er bald darauf gestorben ist. Auch noch ein Paar andere Civilisten trugen, da die Soldaten mit ihren Säbeln scharf einhieben, bedeutende Verletzungen davon. Die Ruhe wurde erst hergestellt, nachdem starke Abtheilungen Militär und der Stadtcommandant auf dem Schauplatze des bedauerlichen Excesses eingetroffen waren. — Gestern sind hier beim Baden im Rhein an verschiedenen Stellen und zu verschiedenen Stunden nicht weniger als fünf junge Leute ertrunken. — Der Sohn eines angesehenen Beamten in Bonn beging vor einigen Tagen in Homburg, nachdem er an der Bank sein Geld verspielt hatte, die unbegreifliche Handlung, im Beiseyn der Croupiers und der Spieler das Geld der Spielbank anzutasten und eine Rolle mit 100 Friedrichsd'or an sich zu nehmen, worauf er sofort der Saalthür zuflüchte. Er wurde jedoch augenblicklich eingeholt, niedergeworfen, und nachdem man ihm die Rolle weggenommen hatte, zur Haft gebracht. Als das Gericht dem tiefgebeugten Vater den Vorfall anzeigte, äußerte er in seiner Antwort, daß die Nachricht von dem Tode seines Sohnes ihm minder Kummer gemacht haben würde.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Am 19. Juni fand zu Marseille ein Ereigniß Statt, welches leicht die schrecklichsten Folgen nach sich ziehen konnte. Im Hafen gerieth der Dreimaster »Le Tambour« in Brand, und da man es nicht retten konnte, obgleich man Versuche mit Spritzen machte, sah man sich genöthigt, das Schiff in den Grund zu bohren. Der älteste Sohn des Capitäns, Pages, fand dabei durch Erstickung seinen Tod. Glücklicherweise herrschte vollkommene Windstille. Ueber die Ursachen des Brandes hat man nur Muthmaßungen.

Paris. Die französischen Prinzen pflegen bekanntlich neben ihren anderen Studien noch irgend ein Handwerk oder eine Kunst zu erlernen; der künftige Thronerbe, der Graf von Paris, wird Buchdrucker, und eine kleine Druckerei soll, wie man hört, für ihn bereits eingerichtet seyn.

Großbritannien.

London, 22. Juni. Vorstern Nachmittags hielten die Schutzpairs eine zahlreiche Versammlung im Clarendon-Hotel, in welcher über die auf morgen Abends festgesetzte dritte Verlesung der Kornbill im Oberhause und über das begünstigliche derselben zu befolgende Verfahren zwei Stunden lang berathen wurde.

Rußland.

Petersburg, 13. Juni. Der Thäter eines jüngst auf unserer Zarskoje-Selo'schen Eisenbahn verübten dreifachen Mordes ist so eben eingefangen und zur verdienten gesetzlichen Sühne seines grauenvollen Verbrechens hier ins Ge-

fängniß gesetzt worden. Aus der Bauernclasse, diente er hier als Arbeiter in einer Krämmereibude (Victualienbude, für das auf der Eisenbahn dienende Subalternpersonal errichtet.) Von Steckbriefen und Polizeibeamten überall auf der Flucht verfolgt, ereilten ihn diese gerade bei seiner Ankunft im heimatlichen Dorf im Gouvernement Twer. Der ganze durch einen dreifachen Mord von ihm erbeutete Raub soll sich nur auf 10 Silberrubel belaufen! — Die Witterung ist seit einer Woche überaus mild und freundlich, jedoch fortdauernd fehlt uns Regen, nach welchem die überall noch in unserm Norden zurückgehaltene junge Vegetation lechzt.

St. Petersburg, 18. Juni. Se. Majestät, der Kaiser, Ihre Majestät, die Kaiserin und Ihre kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Olga, sind am 15. dieses um 8 Uhr Abends im Peterhof im erwünschten Wohlseyn eingetroffen und daselbst in dem Lustschlosse Alexandria abgestiegen.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 10. Juni. Die albanesischen Christen in Mihalitsch sind jetzt leidlich versorgt. Außer dem Meierhofs, den der Finanzminister ihnen dort einräumte, wurden ihnen durch den Commissär, den die Pforte leßlich zu Hilfe sendete, auch andere der Regierung gehörige Grundstücke und Wohnungen zugewiesen. Während der drei Wochen, die dieser Commissär in Mihalitsch zubachte, war unter ihnen kein weiterer Sterbefall mehr vorgekommen. Man beschreibt die armen Leute in ihrer jetzigen verbesserten Lage noch wie ganz urtheilslos, wie ganz unfähig, sich selbst zu helfen. Die Schauer der unmittelbar vorhergehenden Drangsale hatten auf sie so furchtbar gewirkt, daß sie von dem Gedanken, verschmachten zu müssen, noch gepeinigt wurden, nachdem schon unter Aufsicht eines Arztes für ihre Bedürfnisse zweckdienlich gesorgt worden. Die Einen schrieten dann noch immer nach Milch, die Andern nach Jourb (geronnener Milch), die meisten nach Branntwein, trotz einer bösen Ruhr, an der sie leiden. — Das »Journal de Constantinople« ist von dem Eigenthümer des Smyrnaer »Echo d'Orient« gekauft worden, der beide Blätter in eines verschmelzen will, welches unter dem Titel »Journal de Constantinople, Echo d'Orient« hier erscheinen wird. Jede der beiden Unternehmungen genoß bisher 30.000 Piaster Unterstützung. Es ist indeß noch nicht bekannt, ob sich der Divan jetzt im neuen vereinigten Blatte für 60.000 Piaster Schönheiten sagen lassen will, oder ob bei der Gelegenheit eine der beiden Subventionen zurückgezogen wird. Hr. Vonsquet de Champs, der bisherige Redacteur des »Journals de Constantinople«, hat — diese Gerechtigkeit ließ ihm längst Jedermann gern widerfahren — die ihm zur Pflicht gemachte rosig und immergrüne Ansicht türkischer Zustände mit vielem Geschick und Anstand auszusprechen gewußt.

Die »Wiener Zeitung« vom 28. Juni berichtet Nachstehendes: Das »Journal de Constantinople« meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 16. Juni: Nachdem Se. Hoheit, der Sultan, Silistria, Schumla und mehrere andere Städte besucht hatte, schiffte er sich am 13. d. M. zu Warna ein, von wo er am nächstfolgenden Tage in dieser Hauptstadt wieder eingetroffen ist. Gegen 10 Uhr Morgens lief

die Dampffregatte „Esseri Dhedib“ mit der kaiserl. Flagge auf dem Hauptmaste und von zwei andern Dampfern der kaiserl. Marine begleitet, in den Bosphorus ein, bei dessen Einmündung der erlauchte Reisende von der Artillerie der dortigen Schlösser mit 101 Kanonenschüssen begrüßt wurde. Zu Bujukdere zogen das im Hafen ankernde russische Dampfboot und die russische Goelette die Ehrenflaggen auf, und letztere feuerte eine Salve von 21 Kanonenschüssen, während der griechische Clerus, den im Priesterornate gekleideten Patriarchen an der Spitze, sich unter Dankgebeten an den Landungsplatz verfügte. Mittlerweile war Se. Excellenz, der Großwesir, mit andern hohen Würdenträgern eiligst hinzugekommen, wo sie sich an Bord der kaiserl. Fregatte begaben und dem Sultan ihre Glückwünsche zu seiner Rückkehr darbrachten. Das kaiserl. Convoi setzte dann die Fahrt nach Therapia fort, wo es Anker warf. Auch das hier ankernde französische Dampfboot „Ranices“ begrüßte den Sultan mit 21 Kanonenschüssen.

Se. Majestät stieg im Kaiser-Riosk ab, wo nach und nach die Sultanin-Mutter und alle Großwürdenträger des Reiches eintrafen. Der Großherr ruhte eine Weile in diesem Lustschlosse aus und trat dann, begleitet von einer unermesslichen Menge von Rähnen, welche den hohen Staatsbeamten gehörten, die Weiterfahrt an. Auf den beiderseitigen Ufern des Bosphorus waren Soldaten in Galla und mit ihren Musikbänden aufgestellt. Alle Land- und Flotten-Batterien gaben Geschüßsalven, indeß die Truppen Gewehrsalven abfeuerten, die Trommeln wirbelten und die Musikbänden jedes Regiments spielten. Die im Bosphorus liegenden Schiffe der kaiserl. Flotte waren festlich geschmückt und ihre auf den Maen aufgestellten Mannschaften mengten ihren Vivatruf mit jenem der Landtruppen.

Die Artillerie-Salven dauerten noch lange und begannen um neun Uhr Abends aufs Neue. Am Abende waren die öffentlichen Gebäude, so wie die Wohnungen der Großen am Bosphorus glänzend beleuchtet, und auf mehreren Punkten des Canales wurden prachtvolle Feuerwerke abgebrannt.

Die Freude der Bevölkerung über die glückliche Rückkehr des Monarchen gab sich auf allen Punkten der Hauptstadt durch die lebhaftesten Aeußerungen kund. Die Schiffe der kaiserl. Flotte sollen drei Tage lang geschmückt bleiben, während welcher Zeit sowohl sie, als die Landbatterien in Zwischenräumen Salven abfeuern werden.

Die Sultanin-Mutter Valide hat bei Gelegenheit der Rückkehr des Großherrn den verschiedenen Armen-Anstalten sowohl, als den Dürftigen der Hauptstadt zahlreiche Unterstützungen verabreichen lassen.

Ostindien.

Bombay, 14. Mai. Den Engländern geht es im Pendschab nicht zum Besten. Der Befehlshaber der Bergfestung Kote Kangra, die Gholab Singh den Engländern

abgetreten, weigerte sich der Uebergabe und erklärte: nur dem Mundschi Singh (also Niemanden) die Thore öffnen zu wollen, und nun muß der Brigadegeneral Wheeler mit 4 Regimentern und schwerem Geschüß die Festung, welche sich mit ihren 500 Mann Besatzung sehr lange halten kann, belagern. Auch in Lahore, wo die Anhänger der Sikhs ganz offen erklären: nur die Regenzeit und das Ueberhandnehmen von Krankheiten zur Vernichtung der Engländer abzuwarten, haben diese keine guten Tage. Folgendes Ereigniß, das am 21. April in Lahore Statt fand, mag beweisen, wie leicht eine allgemeine Erhebung gegen die Engländer über kurz oder lang zu erwarten ist: An dem genannten Tage stand ein britischer Artillerist als Schildwache an einem der Stadthore. Zufällig wurden einige Ochsen und Kühe (deren Verlegung oder Tödtung bekanntlich bei den Indiern als ein großer Religionsfrevel betrachtet wird) hereingetrieben. Die Wache wollte die Thiere zurückhalten und verwundete einige derselben. Der Eigenthümer lief zu einem Brahminen. Dieser forderte sofort alles Volk zur Rache auf. In einem Augenblicke schlossen sich alle Buden, die Aufregung war allgemein. Major Brind begab sich an Ort und Stelle, und es gelang ihm, mit der Versicherung, die Verwundung sey nicht absichtlich geschehen, diesen Haufen zu beschwichtigen. Mittlerweile aber hatte sich das Gerücht dieses Vorfalles auch in die anderen Stadttheile verbreitet. Brahminen und Fakire hegten überall den Pöbel gegen die Fremden auf. In einem Nu waren auch hier alle Buden geschlossen, deren Eigenthümer unter Verwünschungen und Drohungen sich auf den Dächern der Häuser versammelten. Major Lawrence, von Major McGregor und Lieutenant Edwards und einigen Suwars (Reitern) begleitet, wollte versuchen, durch seine Gegenwart den Aufruhr zu stillen. Aber er wurde mit einem Hagel von Steinen empfangen. Lieutenant Edwards erhielt eine schwere Kopfwunde, Major Lawrence, Major McGregor und einige Suwars wurden gleichfalls verletzt. Einen Sipahi schlug der wüthende Pöbel nieder und mehrere andere Personen erhielten mehr oder weniger schwere Wunden. Major Lawrence zog sich zurück, um nöthigenfalls das Militär einschreiten zu lassen. Vall, Tedsch Singh und einige andere Minister waren indessen herbeigeeilt, und es gelang ihnen endlich, durch besänftigende Worte und Austheilung von Almosen, den Tumult zu stillen. Abends waren wieder alle Buden geöffnet. Die Minister begaben sich zum britischen Residenten, ihr Bedauern über den Vorfall auszudrücken. Major Lawrence bestand darauf, die Rädelsführer ausgeliefert zu erhalten. Tags darauf wurden ihm auch mehrere Brahminen und Fakire übergeben. Ein Brahmine, der Anstifter, soll auf Befehl des Darbar aufgehängt worden seyn, einen andern soll dasselbe Schicksal erwarten. Indessen sey kein Sikh beim Aufruhr zu sehen gewesen. — Bei Dunkneke Serai wurde ein Sikh Gurah (Priester) von einer britischen Streifwache in dem Augenblicke überfallen, als er sich anschickte, einige Kanonen, Mörser und andere Waffen, im Heu versteckt, dem Gurah von Una zuzuführen. Als man in seinem Hause nachsuchte, fand man noch eine Menge anderer Munition.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 29. Juni 1846.

Hr. Jos. Seemann, Handelsm., von Wien nach Triest. — Hr. Eiskine Rolland, engl. Edelm., — u. Hr. Carl Edl. v. Schmelze, k. k. Staats- Haupt- Cassen- Liquidator; beide von Triest nach Wien. — Hr. Math. Edl., Besizer, von Triest nach Graz. — Hr. H. J. Corboz, niederl. Officier, von Triest nach Kopisch.

Am 30. Hr. Eduard v. Gall, k. k. Hofkanzlist; — Hr. Andr. Ritter v. Spech, k. k. Rath; — Hr. Maria Osio, Hofsecretärs- Gemahlinn; — Hr. Franz Graf Alberti, k. k. Landrath in Bergamo; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Bar. v. Spiegelfeld, k. k. Appellationsrath; — Hr. Cesare Mussini, Professor; — Hr. Abrah. Morpurgo, Handelsm.; — Hr. Jos. Ritter v. Sartori, successifcher Geheimrath; — Hr. Carl v. Frediani, Besizer; — alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Joseph v. Spiegelfeld, Besizerinn u. Appellationsraths- Gemahlinn, von Neudenburg nach Triest. — Hr. Amad. Szekulics, Gerichtstafelbesizer, von Graz nach Triest. — Hr. Math. Korren, Handelsm.; — Hr. Ign. Vittner, k. k. Dicasterial- Gebäudedirect.- Adj., — u. Hr. Math. Wolfinger, Partic.; alle 3 nach Wien. — Hr. Thom. Grexa, Handelsm.; von Triest nach Pettau. — Hr. Nic. Georg Vogl, — u. Hr. Hall, beide Handelsl., von Triest nach Graz. — Hr. Luigi Labres, k. k. Cameralrath u. Cam. Bez. Verwalter, von Triest nach Cilli.

Den 1. Juli. Hr. Ant. Kemschag, Geschäftsreis.; — Hr. Nicl. Pogratisch, Handelsm.; — Hr. Joh. Pollaschek, Secret., der ersten österr. Sparcasse, — u. Hr. Adalb. Hacker, Mechanikus; alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Bamberger, Versicherungs- Anstalt. Hauptagent, von Graz nach Triest. — Hr. Rudolph Luchsiner, Kaufm., — u. Hr. Fürst v. Luperano, k. sicilian. Kammerherr; — beide von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Eiß, k. k. Oberfeldarzt, von Cilli nach Venedig. — Hr. Br. Adelsstein, k. k. General, von Wien nach Görz. — Hr. Gustav Heimann, bies. Handelsm., nach Wien. — Hr. Jac. Dornig, Besizer, von Triest nach Graz.

Den 2. Hr. Petri v. Petrovina, Hofkanzl. Concepts- pract.; — Hr. Soph. Gräf. Haller, mit Freiinn Puthemann, dann Ida Gräf. Waf; ferner Freiinn Anna Szentekeres, dann Susanna Szortied, nebst Dienerschaft; — Hr. Heinrich Schlenker, Handlungsreis. — Hr. Joh. Neumüller, Kaufm.; — Hr. Carl Wolf, Cassaoffic., — u. Hr. Ludwig Graf v. Litta, k. k. Käm. u. Legationsrath, sammt Frau Gemahlinn und Dienerschaft; alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Heint. Ruedinger, Handelsm.; — Hr. Friedr. Burger, Doctor u. Advocat; — Hr. Franz Purtharthafer, Handlungs- agent; — Hr. Graf Morzin, Major, — u. Hr. Casp. Bekete, Privatsecret. Dr. Excell. des k. k. Vorschaf- ters Grafen v. Appony; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Carl Denike, Fabriksinhab., von Marburg

nach Triest. — Hr. Edl. v. Balbi, k. k. Rath u. Rit- ter mehr. Orden, von Wien nach Mailand. — Hr. Theod. Hassenmüller, Cam. Commiss., von Görz nach Wien. — Hr. Dr. Urbantschitsch, Primararzt des Eli- sabethiner - Spitals in Wien, sammt Frau, von Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. Juni 1846.

Georg Erthal, Schuhmacher, alt 58 Jahre, in der St. Peters- Vorstadt Nr. 25, an einer, nach einem Weinfraß erfolgten Auszehrung. — Dem Herrn Florian Mischig, Haus- und Realitätenbesizer, sein Kind Fried- rich, alt 5 1/2 Monate, in der Gradiska- Vorstadt Nr. 47, an Fraisen, in Folge des Wasserkopfs. — Martin Suppantitsch, provisionirter Straßhaus- Aufseher, alt 55 Jahre, in der Stadt Nr. 31, am Gehirne.

Den 28. Franz Zhebular, Schuhmachergeselle, alt 20 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Wassersucht. — Johann Seifrin, Kutscher, alt 38 Jahre, in der Polana- Vorstadt Nr. 42, an Übersezung des gifti- schen Nothlaufes auf das Gehirn.

Den 29. Ursula Paulin, Institutsarme, alt 80 Jahre, in der Kapuziner- Vorstadt Nr. 10, am Ner- venschlag.

Den 30. Der Wohlgeborne Herr Franz Edler v. Steinhoffen, jubilirter k. k. Hauptzollamts- Offizial, starb im 78 Jahre seines Alters, in der Stadt Nr. 279, an Altersschwäche.

Den 1. Juli. Dem Joseph Zappel, Halbhübler, sein Kind Helena, alt 1 Jahr und 2 Monate, am Moorgrund Nr. 22, am Strickfluß, in Folge des Er- trinkens, und wurde gerichtlich beschaut.

Anmerkung. Im Monate Juni 1846 sind 36 Persbnen gestorben.

3. 994. (2)

Bei Johann Nep. Klemens, Buchbinder, sel. Erben, in Laibach am Altenmarkte Nr. 155, ist so eben erschienen:

Nebefhke Roshe.

,Spifal Friderik Baraga, misijonar v Ameriki.

Das Exemplar im Rück- und Eckleder gebunden kostet fl. 50 kr.
ganz im Leder mit Schuber 1 " — "
" " " und reichlich vergoldet 1 " 10 "
im Leder mit Goldschnitt und reich- lich vergoldet 2 " — "

Dieses, wegen der herrlichen Tendenz und in einer sehr gemüthlichen, zum Herzen dringenden Sprache geschriebene Buch sollte wohl in keiner christlichen Familie fehlen. Es wird gewiß eine warme Theilnahme bei dem andächtigen Publi- kum finden.

K u n d m a c h u n g.

Die Partial-Schuldverschreibungen des so eben von Sr. Durchlaucht, dem Herrn Alfred Fürsten von Windischgrätz, bei dem Großhandlungshause Hermann Todesco's Söhne in Wien eröffneten Anlehens von zwei Millionen Gulden Conv. Münze, werden im Laufe dieses Monats durch das gefertigte Großhandlungshaus ausgegeben werden, und vorläufige Vormerkungen zur Ablieferung der Partiale bei deren Erscheinen, daselbst, so wie auch in Laibach bei **Joh. Ev. Wutscher** übernommen.

Pläne über dieses Anlehen werden gratis ausgegeben.

Wien am 1. Juli 1846.

D. Zinner und Compagnie,
k. k. priv. Großhändler.

3. 1016. (1)

 **Das Stück zu 5, 6, 8, 9 und 10 kr.!**

Reine

Cocos - Nuss - Öl - Soda - Seife

aus der k. k. priv. Seifenfabrik von C. A. Chiozza et Sohn in Triest, so eben eine **neue Zusendung** von dieser allgemein beliebten Toilette-Seife.

 Die Cocos - Nuss - Oel - Soda - Seife bewährt sich stets als vorzügliches Reinigungs - und Verschönerungs - Mittel der Haut, so wie auch deren Anwendung bei Hautausschlägen, Flechten ect. als besonderes Heilmittel anzuempfehlen ist.

Ferner sind bei mir nun fortwährend zu haben:

Crème cosmétique à la Rose, pour la barba et les bains, in Faience - Töpfen mit Deckel, 34 kr.

Crème cosmétique d'Amandes amères, pour la barbe et les bains, in Faience - Töpfen mit Deckel, 30 kr.

Englische Cabinet-Tinte, vorzüglichste Schreibtinte, unveränderlich glänzend, rabenschwarz, in englischen Original-Flaschen, zu 20 kr.

Erdbeeren-Pomade, k. k. ausschliessend privil., von 1846, erzeugt aus diessjährigen Erdbeeren, von C. Leyer in Gratz, in Faience-Töpfen, zu 20 kr.

JOHANN GIONTINI

in Laibach am Hauptplatze.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 987. (1) *E d i c t.* Nr. 1550.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Pölland alle jene, welche auf das Vermögen ihres Unterthanen Ivan Medwed von Schweinberg, Haus - Nr. 31, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hiezu auf den 7. August d. J., Vormittag um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 16. Juni 1846.

3. 988. (1) *E d i c t.* Nr. 1551.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Pölland alle jene, welche auf das Vermögen ihres Unterthanen Georg Schalz von Schweinberg, Haus - Nr. 43, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hiezu auf den 7. August d. J., Vormittag um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 16. Juni 1846.

3. 990. (1) *E d i c t.* Nr. 1553.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Pölland alle jene, welche auf das Vermögen ihres Unterthanen, Mathias Lufanitsch von Schweinberg Haus - Nr. 20, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hiezu auf den 6. August d. J., Vormittag um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren.

Bez. Gericht Krupp am 16. Juni 1846.

3. 989. (1) *E d i c t.* Nr. 1552.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Pölland alle jene, welche auf das Vermögen ihres Unterthanen, Ivan Schimonitsch von Schweinberg, Haus Nr. 5, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hiezu auf den 5. August d. J., Vormittag um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 16. Juni 1846.

3. 991. (1) *E d i c t.* Nr. 1554.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Pölland alle jene, welche auf das Vermögen ihres Unterthanen, Georg Schalz von Schweinberg, Haus - Nr. 10, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hiezu auf den 5. August d. J., Vormittag um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 16. Juni 1846.

3. 992. (1) *E d i c t.* Nr. 1555.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Pölland alle

(3. Intell.-Bl. Nr. 80. v. 4. Juli 1846.)

Jene, welche auf das Vermögen ihres Unterthanen, Ivan Schalz von Schweinberg, Haus - Nr. 27, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hiezu auf den 6. August d. J., Vormittag um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 16. Juni 1846.

3. 1003 (1) *E d i c t.* Nr. 732.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Franz Lampitsch von Resderta, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Hribar eigenthümlichen, der Pfarrgült St. Marein sub Rect. Nr. 14 dienstbaren Drittel - Hube im Dorfe St. Marein d. Nr. 3, pto. 240 fl. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 3. Tagfagungen auf den 30. Juli, 27. August und 24. September l. J. in loco St. Marein mit dem Beisage angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der 3. Tagfagung auch unter dem erhobenen Schätzungswerth pr. 928 fl. 20 kr. dem Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 28. Mai 1846.

3. 962. (2) *E d i c t.* Nr. 406.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 17. Juni 1846, Nr. 406, in die executive Feilbietung der, dem Marco Staudacher, dermal in Verbovsko domicilirend, gehörigen, zu Bornschloß gelegenen, der Herrschaft Pölland dienstbaren 118 Hube Nr. Rect. 142, sammt Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden Nr. 13, dann der Hälfte der unbehausten 1116 Hube Nr. Rect. 144 1/2, wegen dem Georg Mayerle cess. noe. des Joseph Stare schuldiger 224 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 17. Juli, die zweite auf den 17. August und die dritte auf den 17. September, jedesmal um die 10. Frühstunde in loco Bornschloß mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract u. Bedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 17. Juni 1846.

3. 1014. (1) **Ein Wirthschafts - Beamte und ein Schaffer.**

Ersterer mit dem Gehalte jährlicher 100 fl. E. M. und einem angemessenen Procenten-Bezuge, dann freier Wohnung, Verpflegung, Holz und Licht; Letzterer mit einem Gehalte jährlicher 80 fl. E. M., nebst freier Verpfle-

gung, werden bei der Herrschaft Neucilli, in der südlichen Steyermärk, aufgenommen.

Individuen, welche hierauf reflectiren wollen, haben ihre gehörig belegten Competenz-Gesuche, mit Angabe des Alters, der früheren Dienstleistung, und ob sie ledig oder verheirathet sind, und wie viele Kinder sie haben, bis längstens letzten Juli d. J. portofrei an das gefertigte Verwaltungsamt zu überreichen.

Der krainischen oder windischen Sprache Kundige und Cautionsfähige, und Jene, deren Gattinn die Dienste der Haushälterinn zu versehen geeignet, welch' Letztere dafür mit ihrer Familie, wenn sie gering an der Zahl ist, die freie Verpflegung erhalten soll, genießen Vorzug.

Verwaltungsamt der vereinigten Herrschaften zu Neucilli den 30. Juni 1846.

3. 1017. (1)

Ein Deconomiebeamte wird bei einer Herrschaft in Unterkrain aufgenommen. Ledige Bewerber wollen

sich sogleich an Peregrin Costa, Controllor der D. R. D. Commenda Laibach, verwenden.

3. 1012. (1)

Die Theater-Loge Nr. 50 ist zu vergeben. Das Nähere erfährt man in der deutschen Gasse H. Nr. 179 beim Hausmeister.

3. 1021. (1)

Wohnung zu vermietthen.

In der Krakau = Vorstadt Nr. 17 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche sammt Speis, nebst einem Keller, Holzlege und Dachboden, zu Michaeli zu vergeben. Das Nähere erfährt man in der Krakau-Vorstadt Nr. 27 zu ebener Erde beim Hauseigenthümer.

3. 964. (2)

Pränumerationen - Einladung

auf den neununddreißigsten Jahrgang der

Wiener allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Verleger: J. P. Sollinger.

Redacteur: Adolf Bäuerle.

Da mit dem letzten Juni die halbjährige Pränumeration für diese Zeitung zu Ende geht, so werden die auswärtigen Freunde derselben gebeten, das Abonnement baldigst zu erneuern, um die Auflage für den zweiten Semester 1846 bei Zeiten vorbereiten und sie in den ununterbrochenen Besiz ihrer bestellten Blätter setzen zu können.

In den österr. Provinzen, so wie im Auslande, kann man auf diese Zeitung nur halb- und ganzjährig abonniren und nehmen alle k. k. Postämter hierauf Pränumeration an. Aus Orten, in welchen sich kein Postamt befindet, belieben die Herren Abonnenten ihre Pränumerationenbeträge durch die k. k. Friespost, jedoch ausschließlich nur unter der Adresse: „An das Comptoir der Wiener allgemeinen Theaterzeitung, Raubensteingasse Nr. 926,“ einzusenden.

Der Pränumerationen = Betrag für Auswärtige ist bei zweimaliger Zusendung in der Woche, halbjährig mit gewöhnlichen Bildern 12 fl., ganzjährig 24 fl. C. M., mit Prachtbildern halbjährig 14 fl. 30 kr. und ganzjährig 29 fl. C. M. Bei täglicher Versendung in ersterem Falle halbjährig 11 fl., ganzjährig 28 fl. C. M., in letzterem halbjährig 16 fl. 30 kr., ganzjährig 33 fl. C. M.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben, und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Das Comptoir der Wiener Theaterzeitung.